

BERLINER RUNDSCHAU

Eine gesegnete
Adventszeit!



Brief von CDU-Chef
Frank Henkel an
die Berlinerinnen
und Berliner
[Seite 4-5](#)

Das linke der drei Glasgemälde hinter dem Altar des Berliner Doms zeigt die Geburt Christi und geht auf Entwürfe des berühmten Künstlers Anton von Werner zurück

Jahresrückblick 2014



Im **Januar** stellte der Landesvorsitzende Frank Henkel gemeinsam mit Generalsekretär Kai Wegner den Zukunftsdialog „BERLINVISION21 – So will ich leben.“ auf einer Pressekonferenz im Fernsehturm vor. Im **Februar** wurde die Liste zur Europawahl aufgestellt. Im **März** lud die CDU zum 4. „Frühschoppen am Wittenbergplatz“. Im **April** stellte die Berliner CDU ihre Plakatkampagne zum Volksentscheid zum Tempelhofer Feld vor. Der Wahlkampfhöhepunkt zur Europawahl war das Europafest mit Angela Merkel im **Mai**. Der Landesparteitag im **Juni** im Gasometer stand ganz im Zeichen von „BERLINVISION21 – So will ich leben“. Am 53. Jahrestag des Mauerbaus im **August** gedachten die CDU Landesverbände Berlin und Brandenburg der Opfer der deutschen Teilung. Knapp 100 Neumitglieder aus ganz Berlin begrüßte Frank Henkel im **Oktober** in der Landesgeschäftsstelle. Peter Tauber, Generalsekretär der CDU Deutschlands, stellte bei der CDU Berlin im Oktober das Projekt „Meine CDU 2017“ vor. Der Kleine Landesparteitag beschäftigte sich mit der Zukunftsfähigkeit der wachsenden Metropole und des Öffentlichen Dienstes in Berlin. Gemeinsam mit über 200 Bürgerinnen und Bürgern diskutierten Frank Henkel, Mario Czaja und Christian Gräff auf der Bürgerkonferenz im **November**. Anlässlich des 25. Jahrestages des Mauerfalls lud Frank Henkel zum „Historischen Gespräch am Wittenbergplatz“ mit Prof. Dr. Manfred Wilke und Dr. Rudolf Seiters ein.



*Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,*

Ex-Senator Nußbaum musste zum Abschied noch eine herbe Klatsche einstecken. Das aktuelle Gerichtsurteil rund um die Gasnetzvergabe an Berlin Energie zeigt, dass unsere Rechtsauffassung sich voll bestätigt hat. Es war gut, dass wir beharrlich geblieben



AUF EIN WORT

Endlich: Ein Museum für die Moderne und ein Aufbruch für das Kulturforum

Wer das Kulturforum im Herzen Berlins besichtigt, der stellt schnell fest, dass diesen Ort ein doppeltes Dilemma prägt: So ist es kein Zufall, dass die Berliner in ihrer unnachahmlichen Art die Brache am Kulturforum bisweilen schon als „Kulturtundra“ bezeichnen.

Besonders im gerade beginnenden Berliner Winter spürt man, was zu dieser Bezeichnung geführt haben muss: Es ist kalt, zugig - die kahle wie trostlose sandige Ebene lädt nicht zum Verweilen ein.

Neben dieser städtebaulichen Wunde, die sich am Kulturforum offenbart, ist dieser Ort aber auch von einer musealen Lücke gekennzeichnet: Die Neue Nationalgalerie verfügt über zu wenig Ausstellungsfläche, um ihrer Aufgabe als „Galerie des 20. Jahrhunderts“ vollumfänglich nachkommen zu können. Die Sammlung von absolutem Weltrang ist inzwischen so groß und vielfältig, dass sie nur noch in kleinen Auszügen gezeigt werden

kann. Herausragende Meisterwerke des Impressionismus und Expressionismus, die zu Beginn des 20. Jahrhunderts gerade auch in Berlin zur Blüte fanden, fristen oft in staubigen Depots ein trauriges Dasein.

Mit der Entscheidung des Bundes, am Berliner Kulturforum ein „Museum der Moderne“ zu errichten, ist es Kulturstaatsministerin Monika Grütters schon im ersten Jahr ihrer Amtszeit gelungen, einen Impuls zu setzen, der dieses über 15 Jahre währende doppelte Dilemma endlich auflöst.

Mit den 200 Millionen Euro, die der Bund großzügig für den Museumsneubau zur Verfügung stellt, kann an der Potsdamer Straße *lesen Sie bitte weiter auf Seite 8*

sind. Die SPD ist nun aufgefordert, diese Rechtslage endlich anzuerkennen und danach zu handeln. Bei Strom und Gas brauchen wir Rechtssicherheit. Das schulden wir den Berlinerinnen und Berlinern sowie den Beschäftigten der Unternehmen. Aber nicht nur hier hat die SPD vor dem Jahreswechsel noch Nachholbedarf. Nachdem die SPD monatelang ihren internen Führungsstreit austrug und mit sich selbst beschäftigt war, steht endlich die Nachfolge für die drei vakanten Posten fest. Entscheidend ist für uns, dass die SPD zügig zur inhaltlichen Arbeit zurückfindet. Für uns als CDU ist klar, dass wir zu unserer Verantwortung stehen. Wir haben einen Regierungsauftrag, dem wir gerecht werden wollen. Wir werden die kommenden beiden Jahre nutzen und auf die Herausforderungen der wachsenden Stadt reagieren. Dabei sind für uns die Themen Sicherheit, Bildung, Wirtschaft und sozialer Zusammenhalt besonders wichtig. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen. Ich lade Sie ein, diesen eingeschlagenen Kurs mit uns gemeinsam zu gehen.

Mit herzlichen Grüßen

Kai Wegner
Kai Wegner

Demokratie muss jeden Tag aufs Neue gelebt und erarbeitet werden

Was brachte 2014?

Was bringt 2015? Der

Landesvorsitzende der CDU Berlin, Bürgermeister

sowie Senator für Inneres und Sport, Frank Henkel,

zeigt seine Sicht in

folgendem Brief.

*Liebe Berlinerinnen
und Berlin,*

wenn das Jahr sich dem Ende zuneigt, finden sich Tage der Ruhe und des Besinnens. Die Adventszeit ist dabei schon dem Namen nach gut für einen Blick auf das kommende und zurückliegende Jahr geeignet. Der Advent meint seinem Ursprung nach die „Ankunft des Herrn“ und öffnet uns - über die religiöse Bedeutung hinaus - den Blick jenseits des Tagesgeschäftes.

Einer der ganz besonderen Momente in diesem Jahr war das 25-jährige Jubiläum des Mauerfalls. Hunderttausende Menschen haben diesen Tag zu einem Ereignis gemacht, das wir nicht so schnell vergessen werden. Die Stimmung in der Stadt war beeindruckend, ob an der Lichtergrenze, bei der zentralen Feier am Brandenburger Tor oder auf den vielen Gedenkveranstaltungen. Wer an diesem Tag in der Stadt unterwegs gewesen ist, der hat den besonderen Geist einatmen können, der Berlin ausmacht. Es ist für mich auch heute noch ein ganz besonderes Geschenk, dass unsere Stadt nach Jahrzehnten der Teilung wieder geeint ist. Und ich freue mich, dass Berlin auch in den Köpfen immer weiter zusammenwächst. Laut einer Umfrage sehen sich mittlerweile 75 Prozent der Berlinerinnen und Berliner als Bürger einer geeinten Stadt und nicht mehr als West- oder Ostberliner.

Der Weg, den wir in den letzten 25 Jahren gegangen sind, ist imposant. Heute leben wir in einem Berlin, das erwachsen und reifer geworden ist. Ein Berlin, das in den letzten drei Jahren unter CDU-Regierungsbeteiligung keinen einzigen Cent neuer Schulden aufgenommen hat. Das wirtschaftliche Fundament wird solider, neue Industrien entstehen. Und doch gibt es große Herausforderungen. Prognosen zufolge wird Berlin bis 2030 um 250.000 Menschen wachsen. Die Chancen, die mit diesem Wachstum verbunden sind, wollen wir als CDU gestalten.

Doch wir wissen auch, dass die Entwicklung mit neuen Anstrengungen verbunden ist. Denn mehr Menschen benötigen auch neue Infrastruktur, neue Wohnungen, zusätzliches Lehrpersonal und Einsatzkräfte bei Polizei und Feuerwehr. Die wachsende Stadt Berlin auf die Zukunft vorzubereiten, das wird die zentrale Aufgabe für die kommenden Jahre sein, der wir uns in der Regierung stellen wollen. Den Anfang haben wir bereits gemacht. So hat die CDU im Senat seit Ende 2011 über 600 zusätzliche Sicherheitskräfte bei Polizei, Feuerwehr und Justiz geschaffen. Aber es bleibt viel zu tun.

All diese Herausforderungen sind in den vergangenen Monaten etwas durch die Selbstbeschäftigung der SPD mit der Wowereit-Nachfolge überlagert worden. Und dennoch ist der Abgang von Klaus Wowereit nach 13 Jahren eine Zäsur. Ich habe ihn in unterschiedlichen Rollen erlebt, als politischen Kontrahenten während der Oppositionszeit, genau wie als Partner in der Großen Koalition. Auch wenn der Name Wowereit zuletzt fast nur noch mit der Situation an der Flughafenbaustelle BER verbunden schien, so würde es seiner Amtszeit nicht gerecht, wenn man ihn nur darauf reduzieren würde. Berlin hat sich in den letzten Jahren verändert, hat sich einen anerkannten Platz unter den Metropolen der Welt erarbeitet, und daran hat auch Klaus Wowereit seinen Anteil. Für die Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren möchte ich ihm an dieser Stelle gerne danken.

Wenn es ein Thema gab, welches das zurückliegende Jahr ganz besonders geprägt hat, dann war es die Flüchtlingspolitik. Vor allem die Lage in Syrien und im Nordirak hat sich zugespitzt. Bürgerkrieg und IS-Terror haben großes Leid angerichtet und eine enorme Flüchtlingsbewegung ausgelöst. Ähnliches gilt für viele andere Konflikttherde in der Welt. Die



Auswirkungen dieser Konflikte spiegeln sich natürlich auch in einer europäischen Metropole wie Berlin wider. Die Zahl derjenigen, die Asyl in Deutschland suchen, erreicht jeden Monat einen neuen Höchststand.

Diejenigen, die zu uns kommen, haben das grundgesetzlich verbriefte Recht, dass ihre Verfahren vorbehaltlos geprüft werden. Die Berliner Bezirke, der Senat und die Berlinerinnen und Berliner unterstützen diejenigen, die Schutz und Asyl suchen. Das ist eine Pflicht, die in einem demokratischen Gemeinwesen aber auch Anstrengungen und Konflikte bereitet. Es ist dabei niemandem gedient, die Interessen und Sorgen von Flüchtlingen oder Anwohnern von Sammelunterkünften gegeneinander auszuspielen.

Deshalb besorgt es mich sehr, wie Rechts-extreme versuchen, Anwohnerinnen und Anwohnern von geplanten Flüchtlingsunterkünften zu instrumentalisieren. Ebenso kritisch sehe ich jedoch auch, was sich über Monate am Oranienplatz abgespielt hat. Eine kleine Gruppe hat - angeheizt durch Aktivisten und Unterstützer - versucht, durch die Besetzung eines zentralen Platzes eine Besserbehandlung gegenüber den vielen tausenden Flüchtlingen zu erzwingen, die sich in Deutschland ordnungsgemäß ihren Asylverfahren stellen.

Dieser Erpressungsversuch war nicht hinnehmbar. Als Innensenator habe ich versucht,

dem Bezirk die Zuständigkeit zu entziehen und den Platz räumen zu lassen, was im Januar leider am entschiedenen Widerstand der SPD gescheitert ist. Auch wenn der Oranienplatz mittlerweile geräumt ist, bleibt die ebenfalls besetzte Hauptmann-Schule ein Problem. Der Bezirk unter Führung der grünen Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann steht hier vor den Scherben seiner Politik. Wegen der immensen Ausgaben allein für den Wachschatz an der Gerhart-Hauptmann-Schule droht Sozialprojekten im Bezirk das Aus. Die Grünen haben mit der monatelangen Duldung der Missstände eine Entwicklung zu verantworten, die nicht dazu geeignet ist, das Vertrauen in die Politik zu stärken.

Bei aller Kritik an anderen demokratischen Parteien, wie ich sie etwa an den Kreuzberger Grünen übe, muss uns jedoch das Ziel ein, gemeinsam gegen die Feinde unserer Demokratie vorzugehen. Gegen diejenigen, die versuchen, Herausforderungen wie die Flüchtlingsfrage dafür zu benutzen, unser Gemeinwesen zu schwächen und zu attackieren. Diese Herausforderung betrifft Politik und Gesellschaft gleichermaßen. Hier passt ein Satz des Bundespräsidenten gut, den er kürzlich beim Festakt zu 25 Jahren Friedliche Revolution in der DDR formulierte. Ich hatte die Ehre und Freude als Vertreter unserer Stadt dabei anwesend zu sein. Joachim Gauck sagte: „Wir dürfen niemals vergessen, dass unsere Demo-

kratie nicht nur bedroht ist von Extremisten und von Fanatikern und Ideologen, sondern dass sie ausgehöhlt werden und ausdörren kann, wenn die Bürger im Land sie nicht mit Leben erfüllen.“

Ich bin in diesen Tagen mehr als je zuvor davon überzeugt, dass unser Gemeinwesen und unsere Demokratie jeden Tag aufs Neue im Großen wie im Kleinen gelebt und erarbeitet werden müssen. Wir als Berliner Christdemokraten werden dies tun. Mit den Kollegen Cornelia Yzer, Mario Czaja und Thomas Heilmann im Senat. Mit einer engagierten und sachkundigen Fraktion unter der Führung von Florian Graf und selbstverständlich mit der gesamten Partei unter der Leitung meines Generalsekretärs Kai Wegner. Die Aufgaben der kommenden Monate haben wir klar umrissen: eine Neuordnung der Früheinschulung, eine Stärkung der Gymnasien, die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Berlin, mehr Wohnungen sowie ein Ende des Personalabbaus im Öffentlichen Dienst und mehr Sicherheitspersonal. Die jüngste Gerichtsentscheidung zur Gaskonzessionsvergabe unterstreicht, dass die Union zu Recht ihre Bedenken in dem Verfahren immer wieder deutlich gemacht hat. Wir werden hier weiterhin einen klaren Kurs verfolgen, auch was die Stromkonzessionsvergabe angeht. In der Frage einer Bewerbung Berlins für Olympia und Paralympics haben wir dem deutschen Sport ein sehr gutes Angebot zu einer bürgerfreundlichen, modernen und zeitgemäßen Ausrichtung der Spiele unterbreitet. Der DOSB entscheidet über die Stadt. Wir werden uns weiter kreativ und überzeugend für Berlin als Austragungsort einsetzen. Die Hauptstadt-CDU weiß um ihre Verantwortung für Berlin und für unser Land, aber auch für unsere Partei, die ihre Bundesvorsitzende, unsere Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, gerade in Köln eindrucksvoll in ihrem Amt bestätigt hat. Sie sehen: Es gibt auch im neuen Jahr viel zu tun.

Begleiten und unterstützen Sie uns auf diesem Weg. Genießen Sie die kommenden Tage im Kreise der Familie, der Freunde und lieber Menschen, die Sie gern um sich haben.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Fest und ein gutes Jahr 2015

Frank Henkel

Frank Henkel



Wir arbeiten für Deutschlands Zukunft

Mit 96,7 Prozent der Stimmen haben die Delegierten des CDU-Bundesparteitags ihre Vorsitzende Angela Merkel wiedergewählt. Deutschland, sagte sie, müsse sich „in diesen spannenden Zeiten“ mit einer mutigen Politik für die Zukunft aufstellen.

Die 1001 Delegierten sowie etwa ebenso viele Gäste und Journalisten erlebten eine kämpferische Bundesvorsitzende. Angela Merkel betonte, dass die CDU seit neun Jahren in der Bundesregierung das Land erfolgreich regiert: Die deutsche Wirtschaft sei stabil, die Arbeitslosigkeit liege klar unter 3 Millionen. Nirgendwo in Europa

hätten Jugendliche bessere Chancen. Auch immer mehr Ältere profitierten von der guten Lage am Arbeitsmarkt. Die Betriebe in Deutschland meldeten über eine halbe Million freier Stellen und: „Die Einkommen steigen zum sechsten Mal in Folge stärker als die Preise.“

Zum ersten Bundeshaushalt ohne neue Schulden seit 1969 sagte Merkel: „Das ist eine historische Leistung.“

In Bezug auf das Parteitagsmotto „Wir arbeiten für Deutschlands Zukunft.“ zitierte sie Victor Hugo: „Die Zukunft hatte viele Namen. Für die Schwachen ist sie das Unerreichbare. Für die Furchtsamen ist sie das Unbekannte. Für die Mutigen ist sie die Chance.“ Sie rief den Delegierten zu: „Lassen Sie uns die Chancen ergreifen! Wir wollen die Mutigen sein.“

Besonders geißelte die CDU-Bundesvorsitzende und Bundeskanzlerin die Rolle der SPD bei der Wahl des ersten Ministerpräsidenten der viermal umbenannten SED in Thüringen. Im Hinblick auf die Zukunftsfähigkeit Deutschlands sagte sie: „Sich als stolze Volkspartei in die Juniorrolle unter Führung der Linkspartei zu begeben – wie viel kleiner will sich die SPD eigentlich noch machen, frage ich mich.“

Kritische Worte richtete Angela Merkel auch an den russischen Präsidenten Putin: „Wir müssen in Europa erleben, dass Grenzen missachtet, die Krim annektiert und die territoriale Integrität von Staaten in Frage gestellt wird.“ In diesem Zusammenhang sprach die Bundesvorsitzende einen der Ehrengäste direkt an, der zuvor mit viel Beifall begrüßt worden war: Witali Klitschko, ukrainischer Oppositionsheld und Kiewer Bürgermeister. Merkel sagte: „Wir unterstützen Sie und helfen, wo immer wir können.“

Die 28 Delegierten der Berliner Christdemokraten reichten sich mit viel Applaus in den 10 Minuten langen Beifall nach der Rede Angela Merkels ein. Anschließend wurde die Bundes-



Wieder in das Präsidium wurde Emine Demirbükten-Wegner gewählt; neu im Bundesvorstand 9 ist Elke Hannack

vorsitzende mit einem herausragenden Ergebnis, dem zweitbesten ihrer Zeit als Vorsitzende, wieder gewählt. Für die CDU der Hauptstadt brachten die Wahlen zum Bundesvorstand zum ersten Mal zwei gewählte Mitglieder. Die Berliner Gesundheitsstaatssekretärin Emine Demirbükten-Wegner wurde wieder ins Präsidium des Bundesvorstandes gewählt. Darüber hinaus gehört zum ersten Mal dem höchsten Gremium der CDU Deutschlands, dem Bundesvorstand, Elke Hannack an. Sie ist zugleich stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes und Mitglied des Landesvorstandes der CDU Berlin. Der Landesvorsitzende der Berliner CDU, Frank Henkel, und der Generalsekretär der Hauptstadtunion, Kai Wegner, freuen sich über die Wahl der beiden Berlinerinnen. Dieses zeige auch den Stellenwert, den der an den Mitgliederzahlen gemessene relativ kleine CDU-Landesverband bundesweit habe.

Nach den Wahlen diskutierten die Delegierten in drei Foren. Der Generalsekretär der CDU Deutschlands, Peter Tauber, fasst zusammen: „Wir haben darüber diskutiert, wie die Arbeit der Zukunft aussieht, wie wir die Zukunft unserer Bürgergesellschaft gestalten und wie wir Lebensqualität erhalten können.“ Tauber ergänzt: „Zudem haben wir in unseren Leitansätzen deutlich gemacht, dass

wir die Partei für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft und die Partei der Inneren Sicherheit sind.“ (zu den Details der gesamten Antragsberatung, Kolumne rechts)

Henkel und Wegner machten außerdem deutlich, dass das Eintreten der Berliner Union bei Hauptstadt spezifischen Themen sich gerade auf diesem Bundesparteitag gelohnt habe. Sie hoben heraus, dass nicht nur das Eintreten der CDU Berlin für den Abbau der kalten Progression nun Beschlusslage der CDU Deutschlands sei, sondern etwa auch die Millionen von Mietern neben den Hausbesitzern staatliche Unterstützung bei der Einbruchssicherung ihrer Wohnbereiche bekommen werden. Ein



weiterer für eine Touristenmetropole wie Berlin wichtiger Beschluss ist, die angestrebte Änderung des Bundesimmissionsschutzgesetzes, welches etwa auch die Lärmpegel für Sportplätze oder Gaststätten regelt.

DAS HAT DIE CDU DEUTSCHLANDS BESCHLOSSEN:

Solide Finanzen: Ab 2015 werden im Bund keine Schulden mehr aufgenommen. Das darf keine Ausnahme sein, sondern soll die Regel werden. Die CDU hält an ihrem Ziel fest, bis 2017 keine Steuern anzuheben.

Kalte Progression: Die Bekämpfung der kalten Progression bleibt eines der wichtigsten Ziele der CDU in der Steuerpolitik. Lohnerhöhungen, die dem Ausgleich von Preissteigerungen dienen, dürfen nicht mehr von einem höheren Steuertarif aufgezehrt werden. Noch in dieser Legislaturperiode sollen finanzielle Spielräume erarbeitet werden, um Bürgerinnen und Bürger bei der kalten Progression zu entlasten.

Digitalisierung und Internet: Jeder soll die Chancen des schnellen Internets nutzen können. Deshalb soll dieses in Deutschland bis 2018 flächendeckend zur Verfügung stehen. In den Städten soll Internet nicht nur über Kabel oder Mobilfunk, sondern auch über WLAN verfügbar sein.

Urbanes Leben erhalten: Die CDU will das Bundesimmissionsschutzgesetz föderaler und flexibler gestalten. Es soll dazu eine Novellierung des BImSchG sowie eine Anpassung der dazugehörigen Sportanlagenlärmverordnung geben, die den Ländern und Kommunen mehr Flexibilität gibt, um den Lärmschutz auf ihren Gebieten zu regeln.

Kompetenz und Erfahrung der Älteren nutzen: Die CDU will Arbeitnehmern über die Regelaltersgrenzen hinaus eine Beschäftigung ermöglichen und hierfür Anreize schaffen. Mit der sog. Flexi-Rente sollen dabei bestehende arbeits- und sozialrechtliche Hindernisse beseitigt werden.

Innere Sicherheit: Die CDU steht auch in Zeiten der Schuldenbremse dafür, die Justiz, die Polizei und die übrigen Sicherheitsbehörden im Bund und in den Ländern sachlich und personell gut auszustatten.

Extremisten entschieden entgegnet: Rechts- und Linksextremismus dürfen in unserem Staat keinen Raum finden. Das grundgesetzlich geschützte Versammlungsrecht darf nicht missbraucht werden. Die vorhandenen Mittel zur Extremismusprävention sollten gebündelt und priorisiert werden, damit sie zielgerichteter und wirksamer zum Einsatz kommen.



Fortsetzung von Seite 3

ein Gebäude finanziert werden, das sowohl die einmalige Formensprache der Neuen Nationalgalerie, also des Mies-van-der-Rohe-Baus, als auch die herausragende Architektur der Scharoun-Bauten Philharmonie und Staatsbibliothek respektiert und einbezieht. Das „Museum der Moderne“ bietet so die Chance, die herausragenden Solitäre des Kulturforums endlich in eine Beziehung zueinander zu setzen.

Von mindestens ebenso großer Bedeutung ist diese Entscheidung für die Berliner Museumslandschaft. Gemeinsam mit der Neuen Nationalgalerie wird das „Museum der Moderne“, die Kunst des 20. Jahrhunderts vollumfänglich von „Brücke bis Beuys“ am Kulturforum zeigen. Die spektakuläre Kunstentwicklung dieser Zeit wird damit mit all ihren politischen und auch künstlerischen Brüchen an einem Ort sichtbar und nachvollziehbar.



Monika Grütters machte deutlich, dass mit dieser großzügigen Aussage des Bundes auch Erwartungen verbunden sind: „Die Haushälter im Deutschen Bundestag haben die erforderlichen Mittel nach unserem hartnäckigen Werben auch deshalb bereitgestellt,

weil sie die Bedeutung Berlins als Hauptstadt anerkennen.

Damit verbunden ist aber auch die klare Erwartung, dass Berlin sich seiner dienenden Rolle gegenüber der Republik bewusst wird. Denn was in dieser Stadt geschieht, wird in den Augen der Welt ganz Deutschland gut geschrieben.

Deshalb ist Berlin jetzt in der Verantwortung, zum Beispiel durch Bereitstellung des Grundstücks, seinen Teil dazu beizutragen, dass die Planungen für den Neubau an der Potsdamer Straße schnell vorankommen. Berlin hat eine Riesenchance bekommen wie sonst kaum eine andere Stadt.

Es ist deshalb unverzichtbar, dass dieses Vertrauen mit einem deutlichen und starken Bekenntnis zum Standort an der Potsdamer Straße durch den scheidenden und insbesondere auch durch den designierten Regierenden Bürgermeister und Kultursenator gewürdigt wird. Denn durch einen Neubau an der Potsdamer Straße kann das doppelte Dilemma des Kulturforums endlich sinnvoll und nachhaltig gelöst werden.“

„Wähler in der Ukraine entscheiden sich für proeuropäischen Weg“

Joachim Zeller als Wahlbeobachter in der Ukraine

Joachim Zeller, der Europaabgeordnete der Berliner CDU, war als einer von 15 Europaparlamentariern als Wahlbeobachter für die Parlamentswahl im Oktober 2014 in der Ukraine im Einsatz. Dabei war er in Dörfern östlich der Stadt Dnipropetrowsk in der Region unterwegs, die unmittelbar an der Grenze zu dem von den russischen Separatisten kontrollierten Teil der Ost-Ukraine Donezk liegt.



Entgegen anfänglicher Befürchtungen, dass es während der Wahlen zu Ausschreitungen und Störversuchen der Separatisten aus dem Osten des Landes kommen könnte, blieb die Situation überall ruhig und friedlich. „Befürchtungen, dass es in dieser Region zu Spannungen kommen könnte, haben sich nicht bestätigt“, zeigte sich Zeller zufrieden. Auch in den Wahllokalen ging alles seinen vorschrittmäßigen Gang. Der Berliner EU-Abgeordnete überprüfte dabei beispielsweise, dass alle Wahlunterlagen vorhanden und die Urnen versiegelt sind und, ob die Wahl tatsächlich im Geheimen stattfindet und sich keine unberechtigten Personen in den Wahllokalen

aufhalten. „Das alles muss natürlich dokumentiert werden: Es sind immer umständliche Protokolle auszufüllen“, so Zeller, der allen von ihm besuchten Wahllokalen Bestnoten erteilen konnte: „Ich hatte den Eindruck, dass die Wahlvorstände sehr gut ausgebildet sind und dass auch die Wahlen sehr gut organisiert waren“, stellte der Europaabgeordnete abschließend fest. Insgesamt 29 Parteien hatten sich zur Wahl gestellt, darüber hinaus Tausende von unabhängigen Bewerbern. Alle Wahllisten mit dem Konterfei der jeweiligen fünf Spitzenkandidaten und dem Wahlprogramm wurden in den Wahllokalen ausgehängt.

Viele der Wählerinnen und Wählerverbänden mit den Parlamentswahlen in der Ukraine hohe Erwartungen, dass es nach der Wahl zu tiefgreifenden Änderungen im Land kommt. Hohe Erwartungen an die Wahlen einerseits und eine nahezu verzweifelte Situation andererseits, das empfand auch Joachim Zeller am Ende seines Einsatzes so: „Und nun wird es davon abhängen, dass das neu gewählte Parlament bald zu einer stabilen Regierungsbildung kommt, damit die Probleme des Landes - die immens sind - angegangen werden können.“ Dabei wird die Ukraine auf massive Unterstützung aus der Europäischen Union angewiesen sein, fügte Zeller hinzu.

Mittlerweile ist die Regierungsbildung in der Ukraine abgeschlossen: Im November stellen die fünf proeuropäischen Parteien einen Koalitionsvertrag vor; wenig später wurde die neue Regierung vom ukrainischen Parlament bestätigt und Arseni Jazenjuk erneut zum Ministerpräsidenten des Landes gewählt.

Aktuell aus dem Roten Rathaus:

Nach der Wahl des neuen Regierenden Bürgermeisters Michael Müller, bei der die Koalition ihre Geschlossenheit bewies, wurden die Senatoren - hier Innen- und Sportsenator Frank Henkel - durch den neuen Senatschef ernannt.



Graf: Die Stadt wächst – der Investitionsfond kommt!

Berlin wächst jedes Jahr um bis zu 50.000 Menschen. Um den Herausforderungen eines derartigen Wachstums angemessen begegnen zu können, haben wir in der Großen Koalition einen Investitionsfonds beschlossen:

Die Hälfte der Haushaltsüberschüsse eines abgeschlossenen Haushaltsjahres werden in diesen Fonds eingezahlt. Aus dem Fonds werden Investitionen in die Infrastruktur des Landes Berlin im Zusammenhang mit der wachsenden Stadt finanziert, insbesondere in den Bereichen Bildungs-, digitale und soziale Infrastruktur, studentisches Wohnen, Verkehrsinfrastruktur und

Sportanlagen/Multifunktionsbäder. Die andere Hälfte der Haushaltsüberschüsse wird - gesetzlich festgeschrieben - für die Tilgung von Schulden verwendet.

Auch hier setzen wir unsere Konsolidierungspolitik konsequent fort: Wir haben begonnen, Schulden zu tilgen. Wir bleiben auf dem Kurs einer nachhaltigen und wach-



Unternehmensbesuch mit Florian Graf, Senatorin Cornelia Yzer und DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer

tumsorientierten Finanzpolitik. Unsere Philosophie heißt: Sparen und Investieren.

Nach Überschüssen von knapp einer Milliarde Euro in den ersten drei Haushaltsjahren, prognostizieren wir auch für das laufende Jahr einen Überschuss von knapp 500 Mio. Euro. Das ist verantwortliche Politik im Sinne der heutigen und nachfolgenden Generationen.

Berliner wollen mehr Flexibilität beim Einschulungstermin

Eine große Mehrheit der Berlinerinnen und Berliner (85%) spricht sich dafür aus, die bisherige und bundesweit nur in Berlin gültige Regelung der Früheinschulung zu ändern. Kinder sollen im Regelfall mit Erreichen des sechsten Lebensjahres und nicht bereits mit fünf schulpflichtig werden, auf Wunsch der Eltern kann eine frühere Einschulung im Ausnahmefall erfolgen.

Dies ist das Ergebnis der repräsentativen Forsa-Umfrage „Meinungen zur Schulpolitik in Berlin“ im Auftrag der Berliner CDU-Fraktion. Der Wunsch nach mehr Freiwilligkeit bezüglich des Einschulungstermins zieht sich

dabei – quasi auf einem Niveau (84-90 Prozent Zustimmung) – quer durch alle Parteien.

Florian Graf, CDU-Fraktionschef: „Das Ergebnis der Umfrage bestätigt unsere Erfahrungen aus vielen Gesprächen mit betroffenen Eltern. Die CDU hat sich seit langem für eine Aufhebung der in Berlin geltenden starren Regeln der verpflichtenden Früheinschulung mit fünf Jahren ausgesprochen. Wir haben die

steigende Anzahl von Eltern, die eine Rückstellung ihrer Kinder beantragt haben, ernst genommen, weil wir wissen, dass sie am besten entscheiden können, wann ihre Kinder reif für den Schuleintritt sind. Wir freuen uns über das eindeutige Ergebnis der Umfrage und die Unterstützung unserer Forderung nach einer schnellen Anpassung des Schulgesetzes an den Wunsch der Eltern.“



Großer Frühlingsball

Der Vorstand des Polizeiarbeitskreises der CDU Berlin lädt zum 36. großen Frühlingsball ein, dieses Mal unter dem Motto „Schottland“. Durch das Programm führt wieder der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Dr. Robbin Juhnke. Es erwarten Sie ein tolles Büfett, etliche Überraschungen und ausgezeichnete Tanzmusik mit dem „Berlin Starlight Orchestra“.

Samstag, den 28. März 2015 Einlass ab 19.00 Uhr, Beginn: 20.00 Uhr, Ende: 1.00 Uhr
Best Western Hotel Steglitz international, Albrechtstr. 2, 12165 Berlin

40,00 Euro/inkl. Büfett und Tombola, Karten können mittwochs von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Landesgeschäftsstelle unter der Telefonnummer 32 69 04 30 und täglich unter 0170/ 949 51 53 (Frau Diana Reinhardt) bestellt werden.

EINLADUNG



Ihre Berliner Abgeordneten aus dem Deutschen Bundestag

WEGNER: FLÜCHTLINGE WÜRDIG UNTERBRINGEN

Der Bundestag hat das Baugesetzbuch geändert, um die Kommunen bei der Unterbringung von Flüchtlingen zu entlasten. Kai Wegner erläuterte vor dem Plenum, wie der



Bund seiner Verantwortung für die Schutzsuchenden gerecht wird: „Mit dem Gesetz versetzen wir die Kommunen in die Lage, zeitnah und rechtssicher Unterkünfte für die Flüchtlinge zu schaffen. Gerade für Kommunen mit angespanntem Wohnungsmarkt wie Berlin ist das eine wichtige Erleichterung.“ Deutschland bekenne sich zu einer humanen Flüchtlingspolitik. Gleichzeitig müssten aber auch die berechtigten Sorgen der Anwohner weiter ernst genommen werden.

MONIKA GRÜTTERS BEGRÜSST UMP-MITGLIEDER IN BERLIN

Am Samstag, 08. November 2014, konnte die CDU Prenzlauer Allee eine Delegation der Pariser UMP in Berlin willkommen heißen. Mit Nathalie Kosciusko-Morizet war auch die ehemalige französische Umweltministerin Mitglied der Delegation. Als Berliner Mitglied der Bundesregierung begrüßte Monika Grütters die hochrangigen Gäste gerne in Berlin. „Auch Begegnungen auf kommunaler Ebene



vermitteln spürbar, wie groß die Vorteile eines vereinigten Europa für uns alle sind. Die Partnerschaft der UMP Paris und CDU Berlin ist dafür ein gutes Beispiel“, so Monika Grütters auf der gemeinsamen Festveranstaltung.

SEXUALSTRAFRECHT VERSCHÄRFT

Kinder werden in Zukunft besser vor sexuellen Übergriffen im Internet geschützt. Auf Betreiben der Union hat der Bundestag die Strafbarkeit für Sexualdelikte verschärft. „Das



Internet ist leider auch Ort und Mittel sexuellen Missbrauchs. Dieser Praxis haben wir nun einen Riegel vorgeschoben – zum Wohle und Schutze unserer Kinder“, sagt der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Recht und Verbraucherschutz Jan-Marco Luczak.

Unter anderem stehen nun das unbefugte Erstellen und Verbreiten von Nacktbildern und das gezielte Ansprechen zur Anbahnung sexueller Kontakte von Kindern unter Strafe.

ZEICHEN SETZEN GEGEN GEWALT AN FRAUEN UND MÄDCHEN

Am internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen vermittelte der Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel die Spende der Spielbank Berlin über 1000 € für das Reinickendorfer Mädchensportzentrum und Eventcenter Centre Talma. Das Centre Talma mit seinen Tanzgruppen nahm diesen Tag zum Anlass, um auf die Kampagne „One Billion Rising“ aufmerksam zu machen. Die Kampagne versteht sich als globaler Streik, als eine Ein-



ladung zum Tanzen und Ausdruck weltweiter Solidarität mit den Opfern von Gewalt. „Das Centre Talma bietet insbesondere Kindern und Jugendlichen eine sportliche Heimat. Ganz besonders durch das Engagement für das One-Billion-Rising-Projekt können sie wichtige Werte wie Teamarbeit, Respekt und Selbstvertrauen lernen“, so Steffel.

DIE UKRAINE NACH DEN PARLAMENTSWAHLEN

Am 26. Oktober 2014 fanden in der Ukraine vorgezogene Parlamentswahlen statt. Die proeuropäischen Parteien gingen als Sieger aus den Wahlen hervor. Die radikalen Kräfte hatten keine Chance und spielen im neu gewählten Parlament keine Rolle. Die Menschen in der Ukraine haben damit für die Westorientierung ihres Landes gestimmt. Allerdings blockiere Russland nach wie vor eine politische Lösung des Konflikts in der Ostukraine und unterstütze die Separatisten auch weiterhin mit Waffen und Ausrüstung,



so Karl-Georg Wellmann, Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und Vorsitzender der Deutsch-Ukrainischen Parlamentariergruppe.

25 JAHRE KINDERRECHTE

Im Rahmen des UNICEF Aktionstags für Kinderrechte hat Christina Schwarzer MdB die katholische Schule St. Marien in Neukölln besucht. Zwei 8. Klassen der Schule haben sich auf diesen Tag vorbereitet und ihre Vorstellungen von Chancengleichheit für Kinder in der Welt vorgestellt. Wichtige



Informationen zu den Kinderrechten und UNICEF wurden durch selbst erstellte Plakate in der Schule veröffentlicht. Immer wieder wurde der Wunsch nach Freiheit und Bildung auf den Plakaten geäußert. In persönlichen Gesprächen konnten die Schüler viele Fragen an die Bundestagsabgeordnete stellen.

400 BESUCHER BEIM KINOABEND DER CDU LICHTENBERG

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Martin Pätzold, Danny Freymark MdB sowie der gesamte Kreisverband der CDU Lichtenberg luden am Martinstag, den 11. November 2014, in das CineMotion Hohenschönhausen zu dem Kinofilm „Interstellar“ und einem anschließenden Sektempfang ein, um sich



bei rund 400 ehrenamtlich Engagierten aus Lichtenberg zu bedanken. Diese Tradition wird im nächsten Jahr fortgesetzt.

PHILIPP LENGSFELD BEIM VORLESETAG IN MITTE

Der bundesweite Vorlesetag ist eine große Initiative, die seit 2004 ein öffentlichkeits-



wirksames Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens setzt. Ziel ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken. Für den Bundestagsabgeordneten für Mitte, Dr. Philipp Lengsfeld, war es auch in diesem Jahr wieder eine große Freude, beim Vorlesetag am 21. November den Schülerinnen und Schülern der Klasse 3a der GutsMuths-Grundschule Mitte aus dem Klassiker „Räuber Hotzenplotz“ vorzulesen.

BUNDESTAG VERABSCHIEDET „SCHWARZE NULL“

„Im Haushaltsjahr 2015 nimmt der Bund keine Kredite zur Deckung von Ausgaben auf“, heißt es im Haushaltsgesetz, das der Bundestag am 28. November 2014 verabschiedet hat – erstmals seit über 40 Jahren nimmt die Bundesrepublik Deutschland keine neuen Schulden auf! „Konsolidierung und Investitionen schließen einander nicht aus.“, so Klaus-Dieter Gröhler, Mitglied des Haus-



haltsausschusses im deutschen Bundestag, mit Blick auf das gleichzeitig verabschiedete Investitionsprogramm von 10 Milliarden Euro u.a. für die Bereiche Verkehrsinfrastruktur und energetische Gebäudesanierung. „Auch für Berlin steckt viel drin: Museum der Moderne, Humboldtforum, Haus der Festspiele – der Bund kommt seiner Verantwortung für die Hauptstadt nach.“

Kontakt zu den Bundestagsabgeordneten der

Berliner CDU: Vorname der/des Abgeordneten). (Nachname der/des Abgeordneten@bundestag.de – z. B. kai.wegner@bundestag.de

Impressum CDU-Landesverband Berlin Kleiststraße 23-26, 10787 Berlin, Tel.: 030 - 32 69 04 -0, Fax: 030 - 32 69 04 -44

REDAKTIONSLEITUNG Kai Wegner Chefredakteur Dirk Reitze REDAKTION Janine Pietsch LAYOUT und Produktion Stefan Liefänder Druckerei Vettors
Bildnachweis von oben links nach unten rechts: S.1: Dirk Reitze; S.2: Dirk Reitze; S.3: Dirk Reitze; S. 4/5: Dirk Reitze; S. 6/7: Dirk Reitze; S.8: Dirk Reitze, Büro Joachim Zeller; S.9: Thorsten Schatz; S.10/11: Bundestagsbüro (BTBü), BTBü Grütters; BTBü Dr. Luczak; BTBü Steffel; BTBü Wellmann; BTBü Schwarzer; BTBü Dr. Pätzold; BTBü Dr. Lengsfeld; BTBü Gröhler; S.12: privat, Barbara Biesemeier-Spree; S.13: privat, Barbara Biesemeier-Spree, Timur Husein; S.14: privat, Thorsten Schatz; Patricia Kalisch; S.16: Dirk Reitze; privat

Für nicht angeforderte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Erscheinungsweise: Erscheint einmal im Quartal

Die Union vor Ort in Ihrem Bezirk

THINK BIG! ABGEORDNETENHAUS VERABSCHIEDET BID-GESETZ

Zehn Jahre, nachdem das Abgeordnetenhaus zum ersten Mal über das seinerzeit von der CDU-Fraktion eingebrachte Gesetz zur Einführung sogenannter „Business Improvement Districts“ in Berlin beraten und es damals leider noch abgelehnt hat, wurde

nun das von der Koalition eingebrachte „BIG“ verabschiedet, das Berliner Gesetz über die Einführung von Immobilien- und Standortgemeinschaften. Das Gesetz ist ein klares politisches Bekenntnis zu den historisch gewachsenen Einzelhandels- und Dienstleistungszentren Berlins, stellt CDU-Fraktionsvize Stefan Evers klar. Die CDU-Fraktion hat dazu einen Ratgeber vorgelegt. Dieser ist auf den Internet-Seiten der CDU-Fraktion abrufbar.

Die Konferenz der Landesfrauenräte aus ganz Deutschland fand in diesem Jahr in Berlin zum Thema Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz statt. Die Frauen-Union Berlin wurde durch die Landesvorsitzende Edeltraut Töpfer vertreten (rechts im Bild); Regina Seidel, Vorsitzende des LandesFrauenRates Berlin, Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen).

KONFERENZ DER LANDESFRAUENRÄTE

Berlin wurde durch die Landesvorsitzende Edeltraut Töpfer vertreten (rechts im Bild); Regina Seidel, Vorsitzende des LandesFrauenRates Berlin, Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen).

„Gewalt an Frauen und Kindern“ war Titel der CDU-Veranstaltung mit der Gerichtsmedizinerin und Autorin Dr. Saskia Etzold. Die Teilnehmer konnten sich ein Bild von der Arbeit der Gewaltschutzambulanz machen. Betroffene erhalten hier konkrete Hilfsangebote, welche seit Eröffnung im Februar 2014 bereits 120 Mal in Anspruch genommen wurden. (Foto v.l.n.r.: Falko Liecke Gesund-

GEWALTSCHUTZAMBULANZ BERLIN

Die Konferenz der Landesfrauenräte aus ganz Deutschland fand in diesem Jahr in Berlin zum Thema Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz statt. Die Frauen-Union Berlin wurde durch die Landesvorsitzende Edeltraut Töpfer vertreten (rechts im Bild); Regina Seidel, Vorsitzende des LandesFrauenRates Berlin, Dilek Kolat, Senatorin für Arbeit, Integration und Frauen).



heitsstadtrat, Dr. Saskia Etzold; Gerrit Kringel, Fraktionsvorsitzender BVV; Christina Schwarzer, MdB)

WOHLFÜHLEN IN REINICKENDORF

Als positiv bewertet der Vorsitzende der CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf Stephan Schmidt (im Bild neben dem Kreisvorsitzenden Dr. Frank Steffel MdB) die Arbeit seiner Fraktion



in der ersten Hälfte der Legislaturperiode 2011-2016. In einer 20seitigen „Halbzeitbrochure“ wird die Arbeit der 27 Mitglieder der CDU-Fraktion vorgestellt. Diese wird nicht nur an die Reinickendorfer Haushalte verteilt, sondern kann auch unter 030-90294 2029 kostenfrei bestellt werden oder steht unter www.cdu-reinickendorf-fraktion.de zum Herunterladen bereit.

NETZWERKTAGUNG DER JUNGEN GRUPPE

Die Junge Gruppe des Abgeordnetenhauses traf sich mit jungen BVV-Mitgliedern zu einer Netzwerktagung im Bahn Tower am Potsdamer Platz. „Freiräume“ - ein interessantes Thema mit einem hochkarätigen Podium konnte Tim-Christopher Zeelen, Vorsitzender der Jungen Gruppe, ankündigen. Nach einer Begrüßung durch Florian Graf, den Fraktionsvorsitzenden der CDU im Berliner



Abgeordnetenhaus und Alexander Kaczmarek, Konzernbevollmächtigter der DB AG, diskutierten, unter der Moderation des Abgeordneten Danny Freyemark, miteinander: Charlotte Hopf, Dombaumeisterin und aktiv bei der Initiative Flussbad Berlin e.V., Tobias Dollase, Vizepräsident der Jugendabteilung beim Landessportbund Berlin und Marc Wohlrabe, Mitglied des Vorstandes der club-commission Berlin.

ZWEI BEZIRKE – EIN GEDENKEN

An der ehemaligen Mauerergrenze Neudecker Weg/Rudower Straße trafen sich die CDU Kreisverbände Neukölln und Treptow-Köpenick zu einer Gedenkveranstaltung. Zu Ehren der Menschen, die ihr Leben auf dem Weg in die Freiheit verloren haben, legten die beiden CDU Kreisvorsitzenden Michael Büge und Fritz Niedergesäß sowie Katrin Vogel MdB und Christina Schwarzer MdB einen Kranz am Mauerübergang nieder.



MIT DEM INNENSENATOR DURCH DEN KURFÜRSTEN-KIEZ

Am 30.10.2014 fand gemeinsam mit den Tempelhof-Schöneberger Bezirksverordneten Harald Sielaff (links im Bild) und Daniel Dittmar (rechts) ein Kiez-Spaziergang durch den prostitutionsbelasteten Schöneberger Norden statt. Innensenator Henkel (Bildmitte) sagte bei dem Spaziergang, dass er die langjährige Forderung der CDU Tempelhof-Schöneberg nach einer zeitlichen Befristung der Prostitution auf die Nachtzeiten unterstützen würde.



40 JAHRE CDU-MITGLIEDSCHAFT

Für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU wurde Ralf Olschewski ausgezeichnet. Olschewski, CDU-Fraktionsvorsitzender in der BVV Tempelhof-Schöneberg und Ortsvorsitzender der CDU Schöneberger Westen, empfing die herzlichsten



Glückwünsche von Monika Thamm MdB und dem Kreisvorsitzenden, Florian Graf MdB.

KIEZGESPRÄCH „TOURISMUS IN TEGEL STÄRKEN“

Zu einem besonderen Kiezgespräch war in das Feuerwehrmuseum geladen. Das Thema: die Förderung des Tourismus in Tegel.



Den Auftakt bildete eine Führung mit Museumsleiter, Hauptbrandmeister Stefan Sträubig. Gemeinsam mit dem Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, Christian Garbrecht von der Stern und Kreis Schifffahrt und Jörg Leutloff vom Tourismusverein Reinickendorf, entwickelte sich eine angeregte Diskussion mit den Teilnehmern.

BESUCH DES LANDESVERBANDES IM MILITÄRHISTORISCHEN MUSEUM IN DRESDEN

Mehr als 200 CDU-Mitglieder und Freunde besuchten 2014 das Militärgeschichtliche Museum der Bundeswehr in Dresden. Die kostenlosen Fahrten und Führungen wurden vom Landesvorstandsmitglied Timur Husein organisiert und von kompetenten Offizieren begleitet. Das markante Gebäude des Museums, das ehemalige königlich-sächsische Arsenalgebäude, wurde von Architekt Daniel Libeskind umgebaut, der auch das Jüdische Museum in Kreuzberg entwarf.



CDU RETTET TIERGEHEGE

In einer Nacht-und-Nebel-Aktion verbrachte Bezirksstadtrat Panhoff (Grüne) Ende Oktober alle Tiere des über 100 Jahre alten Tiergeheges nach Marzahn. Die empörten Anwohner und Besucher des Tiergeheges bildeten eine Bürgerinitiative. Die CDU mit Timur Husein, Bezirksverordneter und Kurt Wansner, MdB, unterstützte sie dabei und beantragte mit Erfolg in der BVV Friedrichshain-Kreuzberg die Rückkehr der Tiere.



JU PACKT GESCHENKE



Die Junge Union Treptow-Köpenick beteiligte sich auch in diesem Jahr an der christlichen Geschenkkaktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Tobias Ottmar stellte die Aktion vor. Dank der mitgebrachten Sachspenden konnten zwölf Schuhkartons für Kinder in der Mongolei gepackt werden (www.weihnachten-im-schuhkarton.org).

„BLUTSPENDE – ICH BIN DABEI!“



Neben Klaus-Dieter Gröhler, MdB, der bereits seine 35. Blutspende abgab, folgten 40 Bürgerinnen und Bürger dem Aufruf. Erstmals stellte die Robert-Jungk-Oberschule in Wilmersdorf ihre Räume für die gemeinsame Aktion von Deutschem Roten Kreuz und Gröhler zur Verfügung. Einen Beitrag leistete auch das Bürgerbüro „Café Wahlkreis“ durch die Spende von Kuchen und Keksen.

IMMER WIEDER AM HELMHOLTZPLATZ

Jeden 1. Mittwoch im Monat lädt die CDU Prenzlauer Allee zum Jour fixe ein. Regelmäßig sind prominente CDU-Vertreter vor

Ort. Mit dem Generalsekretär der CDU Deutschlands, Dr. Peter Tauber MdB, bzw. dem MIT-Bundesvorsitzenden, Dr. Carsten Linnemann MdB, konnten die Mitglieder des größten Pankower Ortsverbandes am 1.10. bzw. 5.11. diskutieren.



VORLESEN MACHT SPASS

Am deutschlandweiten Tag des Vorlesens waren auch die CDU-Abgeordneten dabei. So etwa war Joachim Krüger zu Gast in der Europa-Kita in der Charlottenburger Mierendorffstraße. Fasziniert folgten die Kleinen hier der Geschichte vom kleinen Angsthasen. Hildegard Bentele, Bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion im Abgeordnetenhaus, gab an der Sternberg-Grundschule in Schöneberg ein Zeichen für mehr Lesebereitschaft. Denn Vorlesen mache Kindern nicht nur Spaß beim Zuhören oder fördert deren Spaß am Selbstlesen, sondern verhilft ihnen auch zu einem größeren Wortschatz und zu besseren Noten.



STREITGESPRÄCH ZWISCHEN KAI WEGNER UND MONIKA HERRMANN

Lädt man die grüne Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann und den Generalsekretär der Berliner CDU, Kai Wegner, zu einem Streitgespräch ins Rathaus Steglitz, ist ein interessanter Abend garantiert. Michael Braun gelang dieses spannende Experiment. Themenschwerpunkte waren die Flüchtlingssituation und Besetzung des Oranienplatzes, die Berliner Bildungspolitik, der Tourismus und die Bezirksfinanzen. Entgegen der



RÜCKBLICK – DIE „BERLINER RUNDSCHAU“ 2014

Erwartung so mancher Zuhörer verlief das Gespräch trotz gelegentlicher Differenzen in einer sehr konstruktiven Atmosphäre mit überraschend vielen inhaltlichen Übereinstimmungen.

CDU MOABIT LÄDT ZU LESUNG



Die CDU-Moabit hatte zu einer Lesung zum Thema „Banden- und Jugendkriminalität in Berlin“ mit dem Buch-

autor und ehemaligen Polizeihauptkommissar Karlheinz Gaertner eingeladen. Viele interessierte Bürger kamen. Gaertner las aus seinen Büchern „Kampfzone Straße“ und „Nachtstreife“.

EINSTIMMUNG IN DEN ADVENT



Nur glückliche Gesichter gab es beim traditionellen Kaffeenachmittag der FU Pankow und der CDU Greifswalder Straße am 1.

Advent. Bei selbst gebackenem Kuchen und duftenden Kaffee gab es spannende Gespräche über, aber auch außerhalb der Politik.

AUS BERLIN NACH EUROPA

Als Europaabgeordneter hat Joachim Zeller die Möglichkeit, zweimal im Jahr Bürger aus dem Wahlkreis, in Brüssel oder Straßburg zu empfangen. Vom 11.-13. November 2014



konnten interessierte Berliner erstmals in dieser Legislaturperiode die Arbeit des Europäischen Parlaments sowie der Ausschüsse

vor Ort konkret erleben.

BÜRGERSPRECHSTUNDE ist am 19.12.2014 um 15 Uhr in der Landesgeschäftsstelle.

FLORIAN GRAF ZU BESUCH BEIM CAMP STAHL

Ende November hat der Vorsitzende der CDU-Fraktion Berlin, Florian Graf, das Anti-



Gewalt-Projekt „Camp Stahl“ in einer Trepptower Schule besucht. Der Schauspieler Carsten Stahl nutzt seine Bekanntheit,

um anders mit Schülern in den Schulen zu arbeiten als es Lehrkräfte können. In dem Projekt zeigt er den Schülern, was Respekt und Toleranz bedeutet und wie man Konflikte auch ohne Gewalt lösen kann.

MINISTER GRÖHE SPRICHT BEI BENEFIZKONZERT

Auch in diesem Jahr lud die Unionhilfswerk-Stiftung wieder zu ihrem traditionellen Benefizkonzert in die Französische Friedrichstadtkirche. Die Einnahmen kommen der Altershospizarbeit zugute, genauer dem Pilotprojekt „Palliativgeriatrischer Konsiliar-



dienst“. Als diesjähriger Festredner konnte als „Sorgeteam“ in Pflegeheimen des UNIONHILFSWERK hauptamtliche pflegerisch-medizinische Betreuung mit ehrenamtlicher psychosozialer Begleitung für die Heimbewohner verknüpfen (Foto: Patricia Kalisch).

DIE NSA UND DIE SICHERHEIT DEUTSCHER BÜRGER

Das Forum Recht der CDU Berlin veranstaltete gemeinsam mit dem ACDJ Berlin, der Vorsitzende Sven Rissmann rechts im Bild, eine Po-

diumsdiskussion mit dem Vorsitzenden des NSA-Untersuchungsausschusses Prof. Dr. Patrick Sensburg (links im Bild). Er berichtete vor rund hundert Gästen im BVV-Saal des Rathauses Schöneberg von der Arbeit im Ausschuss und verwies auch auf die Schäden für die deutsche Wirtschaft, die durch Industriespionage entstehen.



GEDENKEN AM VOLKSTRAUERTAG

Zum Volkstrauertag versammelten sich zahlreiche Berliner auf dem Friedhof Paplitzer



Straße in Lichtenrade und gedachten der Opfer der beiden Weltkriege sowie von Gewaltherrschaft, von Verbannung, von Flucht und von Verfolgung. Mit Blick auf 25 Jahre Mauerfall erinnerte der Tempelhof-Schöneberger Bundestagsabgeordnete Jan-Marco Luczak auch an die 250 Mauertoten und legte ein Blumengedeck am Gedenkkreuz für Horst Kullack nieder.

CDU FRAKTION PANKOW BETEILIGT ANWOHNER

Zur Zukunft des Lossebergplatzes in Karow hat die CDU Fraktion in der BVV Pankow die Anwohner mit einer Umfrage im Internet sowie mit 2500 Fragebögen befragt. Die brach liegende Fläche soll laut Beschluss der BVV auf Antrag der CDU einer Zwischennutzung zugeführt werden. Die Mehrheit der Befragten stimmten für eine Nutzung als Parkplatz – wofür die Fläche bereits früher genutzt wurde. „Eine Brache wie derzeit ist weder gut für Karow noch von den Anwohnern gewünscht.“ so Johannes Kraft, Vorsitzender der CDU Fraktion in Pankow.



01/2014 SONDERAUSGABE

BERLINVISION21: In die Zukunft blicken – So will ich leben, u.a. mit:



- Vorstellung des Zukunftsdialogs „BERLINVISION21 – So will ich leben.“ der Berliner CDU
- Interview mit dem Landesvorsitzenden Frank Henkel zum Oranienplatz

02/2014

CDU-Chef Frank Henkel schickt Video-Mobil auf Dialogtour, u.a. mit:



- Interview mit dem Generalsekretär Kai Wegner: „CDU Berlin ist eine
- Metropolenpartei mit Hauptstadtformat“
- „In Frieden. In Freiheit. In Europa.“: Landesvertreterversamm-

lung der CDU Berlin

- Frank Henkel und Polizeipräsident Klaus Kantt stellen Polizeiliche Kriminalstatistik vor

03/2014 SONDERAUSGABE

Ostern ist mehr als bunte Eier, u.a. mit:



- CDU-Chef Frank Henkel: „Eine starke CDU für ein starkes Europa“
- Volksentscheid Tempelhofer Feld: CDU stellt Kampagne vor

04/2014 SONDERAUSGABE

Gemeinsam erfolgreich in Europa, u.a. mit:

- Joachim Zeller: Berlins Stimme in Europa
- Zahlen, Daten, Fakten zur Europäischen Union



- Was Sie über den Volkstentscheid zum Tempelhofer Feld wissen sollten

05/2014 SONDERAUSGABE

CDU diskutiert Berlins Zukunft, u.a. mit:

- CDU-Chef Frank Henkel: „Zukunftsdebatten müssen von Berlin ausgehen“
- Fußball immer und überall: Zur Geschichte eines Spiels



06/2014

Frank Henkel: „Berlin kann Olympia“, u.a. mit:

- Frank Henkel: „Ich werde nicht mit Besetzern über Recht und Gesetz verhandeln“



- Eberhard Diepgen zum Mauerfall vor 25 Jahren

- BERLINVISION21 – Ideen für das Berlin von morgen

07/2014 SONDERAUSGABE

Frank Henkel: „Berlin braucht einen leistungsfähigen Öffentlichen Dienst“, u.a. mit:



- 12. Kleiner Landesparteitag der Berliner CDU
- CDU Berlin begrüßt Neumitglieder

08/2014 SONDERAUSGABE

- Mauerfall-Jubiläum: Für alle freiheitsliebenden Menschen ein Datum der Freude, u.a. mit:



- Berlin feiert den Fall der Mauer
- BERLINVISION21: Bürgerkonferenz, Umfragen, Diskussionen

Das Zitat zum Schluss

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HERR, in der Stadt Davids. Lukas 2, 10-11



Ein Weihnachtsgruß – in diesem Jahr vom Direktor der Berliner Stadtmission

Vehrte Leserinnen, verehrter Leser,

da erwarten Sie mit Recht von mir ein besinnliches Wort. Natürlich müssen auch der Kältebus und die wichtige Hilfe für Obdachlose und Flüchtlinge, für die die Berliner Stadtmission steht, zur Sprache kommen. Weihnachten ist schließlich das Fest der Liebe.

Da ich glaube, dass Sie das eh alles wissen und viele von Ihnen durchaus sehr für das Gemeinwohl engagiert sind, möchte ich

ten. Und übrigens auch viel mehr, als wir uns leisten können. Wir sind Gottes geliebte Kinder. Bei manchen ist Funkstille in dieser Beziehung. Das muss nicht so bleiben.

Ich wünsche Ihnen, dass Gott in Ihrem Leben zum Zuge kommt.

„Gott die Ehre geben“! Das verändert die Lebenshaltung und relativiert viele Angestrengtheiten, die uns das Leben schwer machen. Wie heißt es im biblischen Lukasevangelium von den Engeln bei den Hirten? „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.“ Diese Reihenfolge zu beachten ist heilsam.

Zum 1. Advent dieses Jahres hat die Berliner Stadtmission in der „Galeria Kaufhof“ am Alexanderplatz bei einem Flashmob das alte, schöne Weihnachtslied „Gloria in excelsis deo“ mit einem neuen Text zu Gehör (und ins Bild) gebracht – wie man rechts sieht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr.

Hans-Georg Filker
Direktor der Berliner Stadtmission



heute einen anderen Ton anschlagen, um Weihnachten in diesem Jahr eine neue Note zu geben.

Vielleicht hört es sich überraschend an: Wir sind auf eine besondere Weise angesehene Menschen. Gott sieht uns an!

Ich lade Sie ein, sich einmal aus dieser Perspektive zu betrachten. So erlebt man Weihnachten ganz anders, ja neu. Wir sind nämlich als Personen viel mehr als das, was wir leisten und was wir für andere bedeu-

PS: Vielleicht sehen wir uns am Heiligabend um 22.00 Uhr zum Weihnachtsgottesdienst im Berliner Hauptbahnhof. Gott kommt zum Zuge!



*Hörst du, wie die Engel singen? /
In dem Lärm der lauten Stadt
singen sie von großen Dingen, /
die die Stadt vergessen hat.*

*Mancher hält die Engelchöre /
erst für Kaufhausdudelei /
Doch wer Ohren hat, der höre: /
Christus kommt und macht uns frei!*

*Gott bleibt nicht im Himmel oben, /
kommt zur Welt als kleines Kind.
Dafür wollen wir ihn loben, /
weil wir seine Kinder sind.*

*Frieden kehre ein auf Erden, wenn
der Himmel für euch singt.
Was nicht ist, das kann noch werden,
/wenn dies Lied bei uns erklingt.*

*Keiner muss wie Engel klingen /
keiner muss ein Engel sein,
um in Gottes Chor zu singen. Darum
stimm auch du mit ein!*

*Weihnacht feiern wir zusammen, /
Menschen aus der ganzen Welt,
farbenfroh in Gottes Namen, der die
Welt in Händen hält.*

Gloria in excelsis deo.

*Wer diesem Gott, der uns in Jesus
Christus begegnet, die Ehre gibt, wird
auch an seinen Mitmenschen nicht
achtlos vorbeigehen!*

